

GFA im kommunalen Setting am Beispiel Verkehr

„Ausbau B 68“

Auftraggeber und Umsetzungszeitraum

Das GFA-Projekt Ausbau B 68 wird aus den Mitteln des Land Steiermark / Abteilung 8 – Wissenschaft und Gesundheit sowie von der Gemeinde Kirchberg/Raab anteilmäßig gefördert. Das Projekt hat eine Laufzeit von neun Monaten (Dezember 2014 – September 2015) und wird von einem interdisziplinären Team der FH JOANNEUM, Institut für Gesundheits- und Tourismusmanagement, unter der Leitung von Bianca Neuhold und der externen Beratung von Ralf Aschemann, Universität Graz, Institut für Systemwissenschaften, Innovations- und Nachhaltigkeitsforschung, durchgeführt.

Fragestellung und Zielsetzung

Hintergrund für dieses Projekt ist, die seit mehr als 30 Jahren andauernde Diskussion um eine Lösung betreffend der Bundesstraße B 68 bzw. der gegenüberliegenden L201 zwischen den Ortschaften Fladnitz - Saaz. Aktuell gibt es hier eine hohe Verkehrsbelastung. Auf Grund der erforderlichen Umweltverträglichkeitsprüfung ist anzunehmen, dass sich durch den Ausbau oder Nicht-Ausbau der B 68 potentielle Auswirkungen auf die Gesundheit der BewohnerInnen in den betreffenden Gemeinden ergeben. Ziel des Projektes ist die Durchführung einer kompakten Gesundheitsfolgenabschätzung, somit die Analyse und systematische Aufbereitung der Gesundheitsauswirkungen des Ausbaus der B 68 im Vergleich zur Nullvariante (= kein Ausbau der B 68). Basierend darauf werden gemeinsam Handlungsempfehlungen erarbeitet, die dazu beitragen, die positiven Gesundheitsauswirkungen des Ausbaus der B68 zu vergrößern und negative Gesundheitsauswirkungen zu verringern.

Beteiligte und Methoden der Beteiligung

Die Beteiligung von Betroffenen ist nicht nur ein notwendiges Erfordernis bei der Durchführung einer GFA, sondern stellt auch ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung ihnen gegenüber dar. Hierfür werden in der GFA unterschiedliche Gruppen von Betroffenen (z. B. lokale Bevölkerung, Wirtschaftstreibende, Pendler/innen, Gemeinden usw.) mit ihren Interessen beteiligt.

Verwaltung: Förderungsgeber, EntscheidungsträgerInnen der betroffenen (ehemaligen) Gemeinden, mit dem Ausbau der B 68 befasste Institutionen auf Landesebene, bspw. A16 Verkehr und Landeshochbau sowie A8 Wissenschaft und Gesundheit, Gesundheitsfonds Steiermark

Betroffene Gruppen: AnrainerInnen an der L 201, AnrainerInnen des alten und neuen Straßenabschnittes der B 68, besonders zu berücksichtigende Bevölkerungsgruppen wie Armutsbetroffene bzw. gefährdete, ältere Menschen, Kinder und Jugendliche, Betroffene Berufsgruppen wie LandwirtInnen und GroßgrundbesitzerInnen, PendlerInnen, UnternehmerInnen sowie Einsatzorganisationen.

ExpertInnen: Umweltverträglichkeitsprüfung, Gesundheitsfolgenabschätzung, Gesundheitsförderung und Public Health, regionale Wirtschaftsentwicklung

Folgende Beteiligungsmethoden sind in der GFA zum Ausbau der B 68 zur Anwendung gekommen:

- 15 qualitative Interviews mit betroffenen AnrainerInnen der L 201 und B 68
- 2 Fokusgruppen mit UnternehmerInnen der Region und besonders zu Berücksichtigenden Personengruppen
- Informationsstand für die Bevölkerung im Gemeindezentrum Kirchberg/Raab
- Fragebogen Bewertung von Gesundheitsauswirkungen an alle Haushalte der Gemeinde Kirchberg/Raab
- Lenkungsausschusssitzungen mit VertreterInnen der betroffenen Ortschaften, VertreterInnen aus Verwaltung, ExpertInnen

Ergebnisse

Die 10 zentralen Handlungsempfehlungen richten sich an den Projektträger und stellen direkte Vorschläge zur gesundheitsbezogenen Optimierung des Ausbaus der B 68 dar. Darüber hinaus werden auch einige Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Gemeinde und/oder Region zur Verbesserung der Gesundheit ihrer Bevölkerung im Zusammenhang mit dem Ausbau der B 68 beitragen kann. Auf Basis der vorhandenen Datenlage und einer breiten Beteiligung unterschiedlicher InteressensvertreterInnen wurden das Bereitstellen von Informationen sowie eine professionelle Prozessbegleitung, die Ausgestaltung von Lärmschutzmaßnahmen, die Neugestaltung und Erreichbarkeit landwirtschaftlicher Flächen, die Erhaltung des Naherholungsraumes, das Überprüfen von verkehrsregelnden Maßnahmen und die Entwicklung eines integrierten regionalen Mobilitätskonzeptes als Handlungsempfehlungen für den Projektträger formuliert. Darüber hinaus wurden die Berücksichtigung der Situation frequenzabhängiger Betriebe, die Gestaltung des Wohnumfeldes sowie die Weiterentwicklung touristischer Angebote als zusätzliche Vorschläge für Gemeinde und Region zum Ausbau der B 68 ausgeführt.

Fazit

Diese GFA dient als Referenzprojekt im Bereich Verkehr. Daraus können Empfehlungen für zukünftige gemeindenahere GFA-Projekte formuliert und Synergien zwischen anderen Sektoren sowie zwischen der GFA und der Umweltverträglichkeitserklärung/-prüfung näher analysiert werden. Das Projekt wurde im September 2015 abgeschlossen. Der Bericht ist verfügbar unter:

https://www.fh-joanneum.at/aw/home/Studienangebot_Uebersicht/department_management/gmt/fue_gmt/projekte/health/~ctox/GFA/?key=gmt&lan=de



Kontakt

FH JOANNEUM – University of Applied Sciences

Bianca Neuhold BSc MSc

Kaiser-Franz Josef Straße 24, 8344 Bad Gleichenberg

Tel.: 0316 / 5453 6726, Email: bianca.neuhold@fh-joanneum.at